

Werbung

Schweiz > Gesellschaft & Politik > In Deutschland dürfen Tierschützer jetzt in Ställe einbrechen



Immer wieder gibt es Tierschützer, die in Ställe einbrechen, um Missstände aufzudecken.

bild: tier im fokus

In Deutschland dürfen Tierschützer jetzt in Ställe einbrechen – zieht die Schweiz nach?

Freispruch trotz Einbruch: In Deutschland kamen Tierschützer ungeschoren davon, die in einen Stall einbrachen, um Missstände zu dokumentieren. Auch in der Schweiz wäre ein solches Urteil möglich.





Fabio Vonarburg

[Folge mir](#)

Wenn der Richter die Beschuldigten lobt statt tadelt, dann handelt es sich um einen aussergewöhnlichen Fall. So passiert am deutschen Oberlandesgericht Naumburg. Wie bereits die zwei Vorinstanzen sprach der zuständige Richter die drei Tierschützer frei und liess es sich nicht nehmen, ihre Tat zu loben: Sie hätten dafür gesorgt, dass «endlich etwas geschah».

Angeklagt waren drei Tierschützer von Animal Right Watch, weil sie 2013 in eine Schweinemastanlage mit 60'000 Tieren eingedrungen waren. Dort filmten sie Missstände in der Tierhaltung. Nachdem das ARD-Magazin «Brisant» die Aufnahmen veröffentlichte, gingen die Behörden gegen den Tierhalter vor. Dieser wiederum verklagte die Aktivisten.

Der Hausfriedensbruch sei nicht rechtswidrig gewesen, hielt der Richter jedoch in seinem Urteil fest und fällte damit einen überraschenden Entscheid. Mit dem gefährdeten Tierwohl habe ein rechtfertigender Notstand bestanden. Weiter rügte der Richter die Behörden, die zuvor nicht reagiert hätten, obwohl es genügend Hinweise gab. «Es ist bewusst vertuscht worden, was geschehen ist.»

«Es ist ein offenes Geheimnis, dass Behörden teils Missstände tolerieren und bewusst wegschauen. Auch bei uns in der Schweiz», sagt Tobias Sennhauser, Präsident von «Tier im Fokus» und verweist auf den Fall Hefenhofen. Dieser wurde im vergangenen Jahr publik: Auf dem Hof des Pferde-Quälers Ulrich K. verendeten mehrere Tiere, ohne dass die Behörden einschritten. Erst die Fotos einer Mitarbeiterin von K. brachte der Fall ins Rollen.

Mehr über den Fall Hefenhofen findest du hier





INTERVIEW

«Der Fall Hefenhofen – so grausam er ist – ist ein Glücksfall für den Tierschutz»

«Tier im Fokus» bekommt immer wieder Bilder von Aktivisten zugespielt, die möglicherweise unerlaubt in Ställe eingestiegen sind. Ein Teil des Materials wird jeweils auf der Website der Tierrechtsorganisation veröffentlicht. «Solche Bilder braucht es, um die ungeschminkte Realität zu zeigen», argumentiert Sennhauser, der sich über das Urteil aus Deutschland freut.

Diese Filmaufnahmen bekam «Tier im Fokus» kürzlich zugespielt



video: [youtube/tierimfokus](https://youtube.com/tierimfokus)



mals 55-Jährige deckte die Horrorzustände auf einem Thurgauer Hof auf. Ihr Anwalt versuchte anschliessend, den Einbruch ebenfalls mit einer Notstandssituation zu rechtfertigen. Doch das Gericht bestrafte nicht nur den Viehändler, sondern auch die Tierschützerin. Diese liess die Busse von 200 Franken aber unbeeindruckt. Sie betonte, zukünftig nicht anders handeln zu wollen: «Ich werde bestimmt nicht tatenlos weiterlaufen, wenn ich sehe, dass jemand Tiere misshandelt.»

«Ein Stalleinbruch mitten in der Nacht ist für die Tiere der pure Stress.»

Fritz Rothen, Geschäftsführer IP Suisse

Im Schweizerischen Strafgesetzbuch sei der Rechtfertigungsgrund «Notstand» sehr eng formuliert, erklärt Juristin Vanessa Gerritsen. Sie ist die stellvertretende Geschäftsleiterin der Stiftung für das Tier im Recht. «Nach der aktuellen Lehrmeinung ist das Tierwohl darin nicht enthalten.» Sie sieht aber eine andere Möglichkeit, wie Tierschützer vor einem Schweizer Gericht Recht bekommen könnten und verweist auf den Strafrechtsprofessor Franz Riklin. Gemäss dessen Auffassung könnte der Hausfriedensbruch mit der Wahrnehmung berechtigter Interessen begründet werden.

Fritz Rothen ist der Geschäftsführer von IP Suisse, einer Vereinigung von Bäuerinnen und Bauern. Er findet es falsch, wenn Tierschützer nach einem Einbruch ungeschoren davon kommen. «Ein Stalleinbruch mitten in der Nacht ist für die Tiere der pure Stress. Vor allem dann, wenn für die Fotos noch Blitzlicht eingesetzt wird. Nicht selten sterben dabei Tiere an einem Herzinfarkt oder werden in der Massenpanik erdrückt», sagt Rothen. Die dadurch gestorbenen Tiere würden dann von den Tierschützer fotografiert und als Beweis für die Missstände veröffentlicht.

Rothen versucht, Tierschützer auf einen einfacheren, unspektakulären Weg hinzuweisen, wie sie bei vermuteten Missständen vorgehen können. «Einfach uns anrufen. Dann geben wir innert 24 Stunden eine unangekündigte Kontrolle in Auftrag.» So klappe die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Tierschutz STS sehr gut, berichtet der Geschäftsführer der IP Suisse, bei der 10'000 Höfe angeschlossen sind. Jene die Tiere halten, werden einmal pro Jahr kontrolliert. Auch ohne Verdacht.

Der Schweizer Tierschutz STS betont auf Anfrage, in der Regel sei es nicht notwendig einzubrechen, um an belastendes Material zu kommen. Dieser Ansicht ist übrigens auch der deutsche Richter, der die Tierschützer freisprach. Er betonte, das Urteil sei «kein Freibrief für tatsächliche oder selbst ernannte Tierschützer».





video: watson/knackeboul, madeleine sigrist, lya saxer

History Porn Teil XXVIII: Geschichte in 23 Wahnsinns-Bildern



History Porn Teil XXVIII: Geschichte in 23 Wahnsinns-Bildern

Ein weisser Baumwollplantagen-Besitzer posiert mit seinen schwarzen Pflückern für ein Foto, Mississippi, 1908. Auch wenn die Sklaverei vierzig Jahre zuvor abgeschafft wurde, waren die Lebensbedingungen der Plantagenarbeiter weiterhin schlecht; ihr Lohn war la...
... [Mehr lesen](#)





von Philipp Löpfe



13 Grafiken zum Klimawandel, die jeder kennen sollte

von Philipp Reich



Wie gut ist dein Allgemeinwissen? Erkenne die Google-Suchanfrage im Quiz

von Lara Knuchel



Liebe Grüsse aus der Pärli-Hölle!

von Emma Amour

[Alle Stories laden](#)

Themen

SCHWEIZ

GESELLSCHAFT & POLITIK

TIER

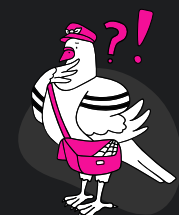
BEST OF WATSON

Abonniere unseren Newsletter

Deine E-Mail

Abonnieren

Du hast uns was zu sagen?



Hast du einen relevanten Input oder hast du einen Fehler entdeckt? Du kannst uns dein Anliegen gerne via Formular übermitteln.

Betreff

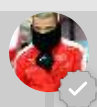
Wähle dein Anliegen





Weil wir die Kommentar-Debatten weiterhin persönlich moderieren möchten, sehen wir uns gezwungen, die Kommentarfunktion 24 Stunden nach Publikation einer Story zu schliessen. Vielen Dank für dein Verständnis!

♥ DIE BELIEBTESTEN KOMMENTARE



ChlyklassSFI // FCK NZS

03.03.2018 16:01 • registriert Juli 2017

-> «Ein Stalleinbruch mitten in der Nacht ist für die Tiere der pure Stress. Vor allem dann, wenn für die Fotos noch Blitzlicht eingesetzt wird. Nicht selten sterben dabei Tiere an einem Herzinfarkt oder werden in der Massenpanik erdrückt», sagt Rothen. Die dadurch gestorbenen Tiere würden dann von den Tierschützer fotografiert und als Beweis für die Missstände veröffentlicht. <-

Ist das ernst gemeint?



[Melden](#)

[Zum Kommentar >](#)



chnobl1896

03.03.2018 15:53 • registriert April 2017

[...] Fritz Rothen ist der Geschäftsführer von IP Suisse, einer Vereinigung von Bäuerinnen und Bauern. Er findet es falsch, wenn Tierschützer nach einem Einbruch ungeschoren davon kommen. «Ein Stalleinbruch mitten in der Nacht ist für die Tiere der pure Stress. Vor allem dann, wenn für die Fotos noch Blitzlicht eingesetzt wird. Nicht selten sterben dabei Tiere an einem Herzinfarkt oder werden in der Massenpanik erdrückt», sagt Rothen [...]

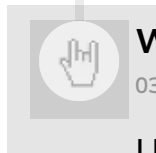


nicht von einmalig auftretenden Menschen zu sein.



Melden

[Zum Kommentar >](#)



Wolf2000

03.03.2018 17:46 • registriert April 2017

Und wenn keine Missstände vorhanden sind darf man sie anzeigen wegen : Hausfriedensbruch, zerstörung fremden Eigentums und und und...



Melden

[Zum Kommentar >](#)



[Alle Kommentare anzeigen](#)

Tausende demonstrieren in Bern für die Rechte von Migranten

Mehrere tausend Menschen haben sich am Samstag in Bern an einer Demonstration der Asyl- und Migrationsbewegung beteiligt. Die Kundgebung richtete sich gegen

[Zur Story](#)

